



Blick in einen Ausstellungsraum des Thüringer Museums Eisenach mit Werken von Friedrich Preller dem Älteren.

NORMAN MEIBNER (2)

Wo das Ölgemälde auf den holländischen Fayenceteller trifft

125 Jahre Gründung des Thüringer Museums in Eisenach (Teil 9)

Ingrid Pfeiffer

Eisenach. Am 15. Mai 1927 schloss die Stadt einen Stiftungsvertrag mit Curt Elschner ab, um die wertvolle Sammlung des kunstsinnigen Menschen in Eisenach zu behalten. Oberbürgermeister Janson verfolgte mit der Stiftung und in deren Sinne das ehrgeizige Ziel, die Eisenacher Kunstsammlungen durch stetige Ankäufe, insbesondere von Werken bedeutender Thüringer Künstler, zum Beispiel der Weimarer Malerschule, zu erweitern und zu vervollkommen. Dafür stellte die Stadt damals entsprechende Gelder über Jahre zur Verfügung.

Die Curt-Elschner-Stiftung umfasste etwa 80 Ölgemälde, rund 600 grafische Blätter deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Provinienz aus dem 15. bis 18. Jahrhundert, japanische Holzschnitte, 42 holländische Fayenceteller (unter anderem aus Delft), darunter Prunkteller. Ebenso gehörten dazu eine lebensgroße Plastik, wertvolle Vasen sowie Teppiche und Möbel. Im Stiftungsvertrag ist verankert, dass die Sammlungen zu erhalten, zu pflegen und der Öffentlichkeit zu präsentieren sind. Eine Erweiterung der Sammlungen ist



Bild „Ideale Landschaft“ von Friedrich Preller der Ältere aus dem Jahr 1873 (rechts vorn).

zudem anzustreben. Die Gemälde fanden 1925 ihren Platz in den angrenzenden Räumen des Rokoko-saals im Stadtschloss – fortan Elschner-Galerie genannt. Die Bandbreite der Elschner-Galerie reicht von der frühen Romantik um 1825 über Genre- und Salonmalerei bis zur realistischen Landschaftsmalerei sowie der Historienmalerei der Gründerzeit.

Werke namhafter Künstler der Düsseldorfer und Münchner Aka-

demien des 19. Jahrhunderts unter anderem von Oswald Achenbach, Arnold Böcklin, Franz von Defregger, Walter Firlé, Anselm Feuerbach, Max Klinger, Franz von Lenbach und Ludwig Zumbusch gehören ebenso dazu wie eine Anzahl thüringischer Kunstwerke, etwa von Friedrich Preller d. Ä., Karl Buchholz und Carl Hummel. Zu den besonders wertvollen Gemälden zählen die großformatigen Bilder „Der Besuch“ des berühmten

ungarischen Malers Mihaly Munkacsy und „Romeo und Julia“ von Anselm Feuerbach.

In den 1930-er und 1940-er Jahren wurde die Sammlung um Landschaftsdarstellungen Thüringer Künstler, wie von Carl Buchholz und Wilhelm Zimmer, aber auch durch regionale Künstler, wie Felix Schuchard oder Hermann Wislicenus, erweitert. Die Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen der Elschner-Stiftung, die die Blütezeit der grafischen Kunst des 15. bis 18. Jahrhunderts in Europa dokumentieren, stellen einen besonderen Schatz dar.

Vertreten sind neben den Kleinmeistern Aldegrever und Beham, auch Schongauer, Agostino, Carracci, Maretti, Raimondi, van Ostade, van Leyden, aber auch Dürer, Rembrandt, Chodowicki und Hogarth. Großformatige Kartons mit den Titeln „Heilige Elisabeth“ und „Tod Roméos und Julias“ von Anselm Feuerbach gehören ebenfalls dazu.

Autorin Ingrid Pfeiffer wirkt als Museumskennnerin für den Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs zum Jubiläum „125 Jahre Gründung des Thüringer Museums“ einen Blick in das städtische Museum und seine Bestände.